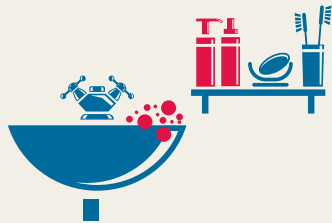


Wie gelangt der Müll ins Meer?



Unsere Ozeane versinken im Müll. Wenn wir nichts dagegen unternehmen, wird die Plastikmenge in Flüssen und Ozeanen bis auf 300 Millionen Tonnen im Jahr 2040 anwachsen. Zur Einordnung: Dies entspricht dem gesamten Körpergewicht von 3,8 Milliarden Menschen. 82 Prozent des Mülls, der in Europa ins Meer gelangt, bestehen aus Plastik.



Ob Peeling, Zahncreme, Duschgel oder der Kontaktlinsenreiniger:

Viele Kosmetikprodukte enthalten winzig kleine Plastikkügelchen, um den Reinigungseffekt zu verstärken. Die gelangen über das Abwasser ungeklärt ins Meer.



Viele Plastikpartikel stammen aus unseren Waschmaschinen:

Fleecepullis und anderen Kunstfasertextilien verlieren bei jedem Waschgang etwa 2.000 winzige Fasern. Die sind so klein, dass sie ungehindert ins Meer gelangen.

Vermüllung und Reifenabrieb



Flüsse

Eine beträchtliche Menge Plastikmüll wird aus dem Globalen Norden und den Globalen Süden exportiert. In diesen Ländern gelangt ohnehin viel Müll direkt vom Land ins Meer – besonders über Flüsse. Aber auch in Europa landet Müll in Flüssen, wird an Stränden liegen gelassen oder gleich im Wasser entsorgt.

Schiffe

Immer wieder entsorgen Schiffe ihren Müll im Meer. Dabei ist die Entsorgung von Plastik auf See weltweit verboten. Überdies verlieren Schiffe auch Ladung und Container.

Fischfang

22 Prozent des Meeresmülls stammen aus der Fischerei. Bei deren Arbeit gehen immer wieder Netze, Netzteile und andere Gerätschaften verloren. Sie werden dann zu sogenannten Geisternetzen, in denen sich Tiere verfangen und dann verenden.

Abwasser

Die Aufnahme von Plastikpartikeln kann bei Meerestieren erhebliche Folgen haben: etwa Bewegungs-, Wachstums- oder Fortpflanzungsstörungen. Über den Verzehr dieser Tiere gelangen die Partikel in den menschlichen Organismus.